

Schulprojekte an deutschen Schulen – AGs / Projektwochen

„Wo liegt eigentlich Kuba?“

erstmals realisiert 2011



Am Beispiel von Projekttagen an der Freien Schule Bochum

Im November 2011 führten wir anlässlich der Interkulturellen Woche 2011 zum ersten Mal mit Schülern der Klasse 9 der Freien Schule Bochum ein Projekt über Kuba mit Erfolg durch.

Gäste zum Auftakt des Projektes waren Dr. Victor Manuel Rodríguez Guevara, Ressortleiter im Gesundheitsministerium Kubas und Dr. Jean Pierre Brisma aus Haiti, der in der Universität ELAM in Havanna als einer von über 12.000 Studenten aus Lateinamerika mit einem kubanischen Stipendium sein Studium der Medizin absolviert hat.

Ziel dieser gesellschaftspolitischen Schulprojekte ist es, den Schülern grundlegende Informationen zu den ökonomischen, politischen und kulturellen Lebensbedingungen in Kuba und deren geschichtlichen Hintergrund zu vermitteln und auch den globalen Blick auf die Unterschiede zu den hiesigen Verhältnissen zu ermöglichen.

Dadurch wird automatisch die Diskrepanz zu dem vorherrschenden Bild, das die deutsche Medienwelt und die Politik verbreitet, offenkundig und auch zum Thema. Kuba ist ja in den meisten Köpfen ein Land der Menschenrechtsverletzungen und Diktatur, des Mangels und der Unfreiheit. In den seltensten Fällen werden in deutschen Medienberichten die Errungenschaften Kubas und seine Souveränität gewürdigt:

Dazu gehören ein vorbildliches Gesundheits- und Bildungssystem, ein partizipatives Demokratiekonzept, Förderung eines sozialen, kulturellen, ökologischen und ökonomisch ausgeglichenen Gesellschaftsmodells. In Kuba ist all dies nicht nur Realität mit dem Versuch sie stetig zu verbessern, sondern auch in der kubanischen Verfassung verankert.

Betont werden soll hier auch, dass die Schüler nicht durch vorgefertigte Materialien beeinflusst werden, sondern eigenständig im Internet recherchieren und ihre Fragestellung selber bestimmen sollen (z.B. Menschenrechte, Reisefreiheit, Kubanische Verfassung, Geschichte der kubanischen Revolution, Opposition, Grundlagen der sozialistischen Gesellschaft in Kuba, etc.)



Außerdem konnten die Schüler kubanische Gerichte mit einer Kubanerin kochen, so dass das gemeinsame Mittagessen á la Cuba das Land und seine Kultur auch kulinarisch näher brachte.

Unsere Erfahrung mit dem Schulprojekt in Bochum hat uns ermutigt weiteren Schulen eine Kooperation anzubieten, sei es in Form von Projekttagen oder AGs.

"Die gefährlichste Weltanschauung ist die Weltanschauung derer, die die Welt nie angeschaut haben"

Alexander von Humboldt

in Kuba als „Zweiter Entdecker“ des Landes bezeichnet